

DORTMUND



Die Kuratoren Wilfried Kruse, Ümit Kosan und Michael Dückerhoff (v. L.) mit einem der Objekte: einem Koffer mit Plastikspielzeug für die Kinder in der Heimat.

FOTO: MEINKE

Wer ist Onkel Hasan?

Ausstellung über Dortmund als Einwanderungsstadt

Eine Ausstellung, zwei Orte: Im Hoesch Museum und im Haus der Vielfalt findet ab Sonntag (16. August) die Ausstellung „Onkel Hasan und die Generation der Enkel“ statt. Eine Reise durch das Leben der angeworbenen Arbeitsmigranten – bis hin zu der Enkelgeneration.

Die Ausstellung will aber noch mehr: „Neben die Arbeitsmigration der 60er und 70er Jahre stellen wir andere Formen von Migration nach Dortmund und beschäftigen uns mit deren Ursachen und Folgen. Wir wollen den Besuchern etwas zumuten“, sagt Kurator Dr. Wilfried Kruse. Im Kern geht es aber um die so genannten „Gastarbeiter“ aus Südeuropa.

beitsleben bei Hoesch und von den drei Generationen und deren Verhältnis zueinander.

„Dabei verfolgen wir einen multimedialen Ansatz: Es gibt Bilder, Objekte und Filmaufnahmen. In Interviews erzählen die Kinder Hasans ihre Geschichten. Auch wird es Hörstationen geben, die Musik der Generationen ist in die Ausstellung integriert. Im Hoesch Museum wird man etwa Griechischer Wein hören“, sagt Michael Dückerhoff, der andere Kurator.

„Im Haus der Vielfalt hören wir dann eher Rap“, sagt Dückerhoff weiter. Denn der zweite Teil der Ausstellung im Hoesch Museum widmet sich der jüngsten Generation der Angeworbenen: „Hier bieten



„Wir haben das Pluralistische an Heimat mit Jugendlichen der 3. Generation erarbeitet und blicken gemeinsam in die Zukunft“

Ümit Kosan, Geschäftsführer Verbund der Migrantenvereine wir eine ergänzende Perspektive. Wir haben das Pluralistische an Heimat mit Jugendlichen der 3. Generation erarbeitet und blicken gemeinsam in die Zukunft“, sagt Ümit Kosan, Geschäftsführer vom Verbund der Migrantenvereine Dortmund (VMDO), verantwortlich für die Ausstellung im Haus der Vielfalt. Die jun-

gen Menschen seien nicht nur die Gesichter der Ausstellung, sie hätten auch mitgewirkt und bieten Führungen von Jugendlichen für Jugendliche an, ergänzt Kurator Wilfried Kruse.

Die Eröffnung

Die zehn Stationen im Haus der Vielfalt handeln von Bildung und Beruf, dem Geschlechterverhältnis, Glaube, Diskriminierung oder dem Verständnis von Heimat der jüngsten Generation der einst Angeworbenen. Ümit Kosan vom VMDO ist der Neffe von Hasan Kosan, er hatte vor zwei Jahren mit Wilfried Kruse die Idee zur Ausstellung.

Die Ausstellung im Hoesch Museum wird am kommenden Sonntag (16. August) um 10.30 Uhr eröffnet, gemeinsam fahren die Besucher mit dem Bus zum zweiten Ausstellungsort, wo ab 12.15 Uhr der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau und der NRW-Landesminister für Arbeit und Integration, Gunttram Schneider, ihre Grußworte sprechen.

Benedict Wermer

Besuchern etwas zumuten

Der rote Faden der Ausstellung ist das Leben von Hasan Kosan, einem aus Anatolien angeworbenen Facharbeiter der Autoindustrie, der für die Generation der Arbeitsmigranten steht. Zehn Stationen erzählen vom Weg nach Dortmund, der Ankunft, dem Ar-

Bis zum 28. Februar

■ Die Ausstellung im Haus der Vielfalt, Beuthstraße 21, und im Hoesch Museum, Eberhardstraße 12, läuft bis zum 28. Februar 2016; Eintritt: 2,50 Euro.

■ Während der Ausstellung finden Präsentationen und Diskussionen statt.
 ■ Mehr Informationen zum genauen Programm gibt es unter: www.onkel-hasan.de/